

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erk. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inlandspostpreis: eine gepaltene Zeitungs- oder deren Stamm 10 S., Zeitungsstellen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 124.

Montag den 15. August 1898.

63. Jahrgang.

## Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Die innere Lage Spaniens erscheint im Ganzen ungeklärt, nur ein geringes äußeres Zeichen stützlicheren Geistes wird gemeldet. Eine kleine aufrührerische Bande in der Provinz Castellon, welche bereits mehrfach vor sich hören machte, drang unter Hufschritten auf die Republik in Sagorata ein und marschierte nach Albocacer weiter. Die Gendarmen sind ihr auf den Fersen. — Bisher liegt jedenfalls ein Grund zu ernstlichen Besorgnissen vor Unruhen nicht zu Tage. Nach dem Friedensschlusse vermag sich die Lage allerdings noch sehr zu ändern.

Das Selbstgefühl der Amerikaner beachtet eine Flotten-Rundgebung in Europa. Das Marineamt in Washington hat den Beschluß gefaßt, daß Admiral Sampson sofort nach dem Friedensschlusse mit einer Flotte nach Europa segeln soll. Er möchte, wie sie die Vereinigten Staaten noch nicht aufgeben hatten. Der Zweck wird offen eingehalten: Europa die neue Wehrkraft der Vereinigten Staaten zur See zu zeigen. — Inzwischen hat ja unser „altersschwaches“ festländisches Europa auch eine Anzahl ganz hübscher Käme aufzuweisen. Vielleicht führt man sich diesseits veranlaßt, den höchsten Besuch der Yankee's drüben zu erwidern.

## Die Erhöhung der Fleischpreise.

Die entsprechenden Anordnungen werden sofort durch die beiden Regierungen an die Kommandeure der Land- und Seestreitkräfte ergehen. Die von den Schlächtermästern verschiedener Großstädte neuerdings ins Werk gesetzt worden ist, hat in der Presse eifrige Bepfehlungen gefunden, nachdem die sozialdemokratischen und gefinnungsverwandten Blätter versucht hatten, sie zu einer tendenziösen Gehe gegen das „ausbeuterische Agrarierthum“ zu verwerten. Demgegenüber konstatieren nun, wie die „Südd. Reichs-Korrespondenz“ mitteilt, Kenner der in Betracht kommenden Verhältnisse, daß der inländische Viehhandel keineswegs so prosperiert, wie es der Fall sein müßte, wenn es dem Händlerring wirklich darum zu thun wäre, die Konjunktur reell zu bedienen. Es fehlt denn auch nicht an Stimmen, welche erklären, die jetzt zu beobachtende Erhöhung der Fleischpreise sei nichts als ein Lendenmanöver, dessen Spitze sich gegen die Viehherde an der Grenze richte und den Zweck verfolge, durch Erregung der öffentlichen Meinung die Regierung einzuschüchtern, damit diese wieder in eine unbeschränkte Zulassung ausländischen Viehes zum Schaden der Inlandsproduktion willige.

## Tagesbegebenheiten.

### Aus Schwaben.

Stuttgart. Das vielfach verbreitete gewesene Gerücht, die erste Kammer werde das Dr. v. v. v. hergeleitet mit großer Majorität verwerfen, erfährt durch eine, aus parlamentarischen Kreisen und zugewandene Mitteilung eine gründliche Wiberlegung. Hiernach nimmt allerdings der Berichterstatter Fürst Hohenlohe-Ingelfingen eine ablehnende Stellung ein und es ist infolgedessen sofort nach Vorlage seines Berichtes ein Korreferent bestellt worden, dem mit seiner gegenteiligen Auffassung zweifellos die Mehrheit des Herrenhauses zur Seite steht. Wie man aus den parlamentarischen Verhandlungen der letzten Jahre weiß, ist Fürst Ingelfingen mit seinen Ansichten öfters in der Widerberst geblieben. In der Frage der Convertierung der württ. Staatsschuld war er z. B. das einzige Mitglied des Herrenhauses, welches gegen die Gehebesvorlage stimmte. — Der Stand der Weinberge in unserer Gegend ist ein recht trostlos. Durch die

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von S a h n. (Nachdruck verboten.)

18. Fortsetzung.

Seitdem die Venei im Haus war, brachte der Schant aber wieder ein hübsches Geld ein, und darum hatte er wohl Ursache, sich heut zu freuen, wo er gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlug, sich eine junge Frau erobert hatte, die ihm Geld zubrachte und obenbrein der Magnet für die trinkstüben Mannsleute war.

Die Venei konnte aber nicht so recht von Herzen froh werden. Der Gedanke an Benedict drängte sich immer wieder heran und verjüngte den Frohsinn. Das Schulbrennstoffe stellte ihr alle bösen Möglichkeiten vor, die ihr Verrat heraufbeschwären konnte.

„Warum schaust denn gar so grimmig drein?“ fragte die Mutter, Venei in ihrerlei Sprache in den Arm kneifend. „Wißt“ denn, daß uns das Bier fauer wird?“

„Laßt euch doch nicht fören.“ gab sie widerwillig zurück, den Kopf in die Hand fütgend. „Mir ist arg bang ums Herz, wie die Sach' ablaufen wird, wenn der Benedict darum erfährt. Denkt Euch doch, er wolle sogar mit mir nach Amerika gehn und dort ein Glück suchen.“

„Laß ihn doch vorweg.“ sicherte die Alte. „Wenn

nasse Bitterung während der Blütezeit ist infolge des Auftretens zahlreicher Heben- und Traubenkrankheiten das Herbsttragnis mehr begünstigt worden, als durch den Hagelschlag. Jetzt steht die Sache so, daß mander Besitzer aus seinem Weinberg kaum einen Butten voll wird einheimen können.

Manöverposten. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron Batterie u. s. w. — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzugehen.“ Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments z. ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem ein Postamt befindet und wenn sicher bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postfächer abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressanten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Hagelfälle. Auch der 7. und der 8. Aug. haben Hagelfälle, indes keine weitverbreiteten und meistens keine schweren gebracht. Erheblich waren nach dem St.-Aug. nur die auf den Markungen Dörsberg (Schlofen von Taubengröße), Schwaigern, (Hagelmaßgröße), und Massenbach, D. Bradenheim (Hagelmaßgröße), sowie Kirchhausen, D. Heilbronn (Hagelmaßgröße) am 7. und die auf den Markungen Tiefenbach, D. Kiehlungen (bis zu Hagelmaßgröße), Boos, D. Saulgau (Hagelmaßgröße bis Taubengröße) und Pfinggen, D. Mengenbeim (bis zu Hagelmaßgröße) niedergegangen. Auf den Markungen Boos und Pfinggen wurden glücklicherweise nur 20 bzw. 30 ha betroffen. Mit dem Hagelwetter am 7. war wieder wie am 27. Juli ein schwerer Sturm verbunden, der auch verschiedenen Schäden angerichtet hat.

In Grummhardt bei Schlingen wurde der 64 Jahre

väterliches Grundstück gegangen, vom Garten nach dem Hause spähend.

Als endlich das Licht in seines Vaters Stube erloschen war, schlich er sich unter das Fenster, hinter dem seine Mutter lag.

Die Eltern schliefen, seitdem die Mutter der Schlag getroffen hatte, getrennt. Der Burzer kommt's nicht vertragen, sein Weib nachts soviel schöhnen, sich herumwälzen zu hören. Die Burzerin fand erst immer gegen den Morgen Schlaf, und eine innere Unruhe trieb sie, sich immer von einer Seite auf die andere zu legen. Dabei jammerte und stöhnte sie zum Gotterkommen, weil ihr die Bewegung Schmerzen machte, und doch ließ sie die Angst, die ihr Herz bedrückte, nicht still liegen. Weil der Bauer aber sehr zeitig aufstand, grabe wenn sie endlich Schlaf fand, war's ihr auch recht gewesen, daß er sich ausquartiert hatte. So konnte sie wenigstens noch einen ungehörten Morgen schlaf machen. Die innere Gemeinschaft, die das äußere Zusammenleben zur Freude macht, hatte ihrem Eheleben ja immer gefehlt, darum war's ihr nicht schwer, sich von ihrem Manne getrennt zu sehen.

Benedikt klopfte leise an die Scheiben.

„Wißt“ da, mein lieber Sohn?“ rief die matte Stimme der Mutter in freudiger Sehnsucht. „Komm nur herein, ich paß' schon lange auf dich!“

Er ließ das Fenster vorsichtig auf. „Mein geliebtes Mutterlein!“ rief er zärtlich nach dem Lager hinüber,

Primo Italiener und Cyroler Trauben. in Kesseln, Eisen- oder Kupfergeschloß-Weisen liefert in den Monaten September und Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den allerbilligsten Preisen und garantiert für gute Qualität. Näheres auf Anfrage unter Nr. 108 an Rudolf Wöhe in Stuttgart.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kücheningezier, Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



## Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu raptierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“. In Schorndorf bei Herrn Christ. Bauer.

Neu! Johann Faber's Neu!

## Tintenfleck-Entferner

beizt Tintenflecken von allen waschbaren Stoffen. Preis 20 S. Allein zu haben bei Paul Rösler.

Sonntag Gefrorenes. Café & Conditorei Moser.

Primo lauter Saattweiden und Weisstrüben, Garbenstrickle mit Schaufe und Segras-Garbenbänder empfiehlt Chr. Ziegler.

Mein reichhaltiges Lager in Tapeten. G. Runerbach, 6 jüngere, tüchtige Schlosser, 1 jüngerer Schmied sofort gesucht. Fr. Schmid, Maschinenfabrik

Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

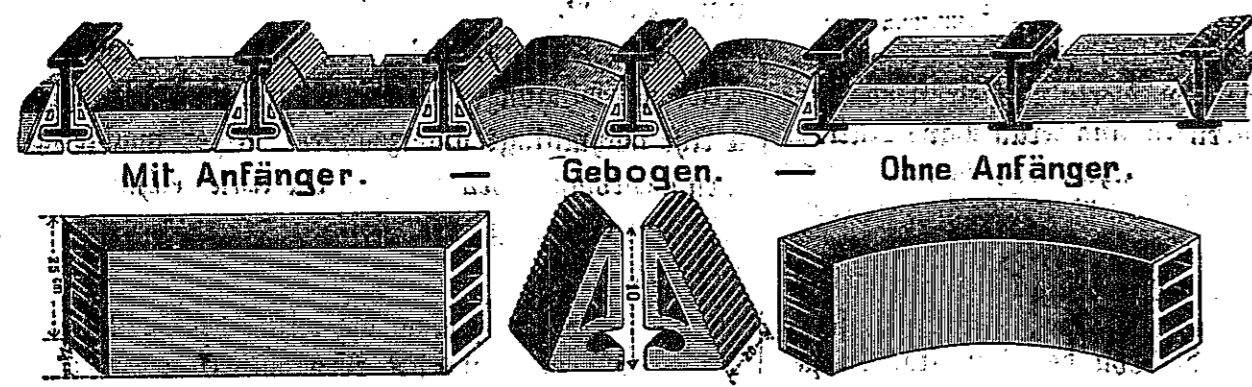
Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

Beste und billigste Bettfedern für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen sollicit gegen Stück. (Jede Bettfedern Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbhaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Vollerfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Einverweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; Feinere: Echt nordische Ganzhaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verwendung zum Schlafen. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. sind Nachschickung des Bettens, zu den angegebenen Preisen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die Hohlen Gewölbfleine (Gourdis) gerade und gebogen, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Motten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfest, leicht, trocken. Bester Wärmehalt. Große Tragfähigkeit. Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: Thonplatten für Fuß- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steingewölben und Pfeilerhälften.

G. Groß, Dampfziegelei & Salzziegelfabrik Schorndorf.

## Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen, Schnellstens und gewöhnlich bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um gereinigtes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll

Aug. Gaa, neben Frau Moser z. Melac.

## Tüchtige Erd- u. Betonierungs-Arbeiter

finden sofort Beschäftigung bei gutem Lohn. Gebrüder Sath, Baugehäft G m b H.

Besteht seit 1825 Kölnisches Wasser Besteht seit 1825 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, althergebrachte als ausgezeichnetes Erfrischungs- & Waschwasser für sämtliche Körpertheile, insbesondere für schwache Glieder u. Augen. In Fl. à 40, 60 & 100 Pfg. Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Für die Hausfrauen! MAGGI zum Würzen der Suppen, haltbar auch wenn angebrannt, in Originalpackung von 35 Pfg. an zu haben bei Hermann Moser, Konditor am Bahnhof.

MEY'S Stoffwäsche ist billig, praktisch, elegant, von Leinwand, Kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft. Vorrätig in Schorndorf bei Wilhelm Layh und Carl Kraiss.

Augenarzt Dr. Distler. Telefon 549. Stuttgart Wladimirstr. 16 A.

ist von der Reise zurückgekehrt. Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntags nur Vorm.

Annoncen arbeiten, selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt, nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden. Allen Inserenten sind diese Vorteile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G. in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1456) betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwillig Auskunft erteilt. Besondere Vorteile durch Bewilligung höchster Rabatte. Zuverlässige, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung. Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

## Säcke

aus gutem Zwilch empfiehlt Carl Drenninger.

KNORR'S Hafer-Cacao in Schachteln à 28 u. 14 Portionennormen, das Allerbeste, was es als Frühstück u. Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutarme und Magenleidende) je gegeben hat, ärztlich empfohlen und frisch eingetroffen bei H. Moser, Conditör.

Einem zuverlässigen, fleißigen Heizer sucht bis in 14 Tagen. S. Bittel, neue Straße.

Für Hausfrauen! Abgelegte Wollachen aller Art werden umgearbeitet und verkauft zu hübschen Kleider, Unterrod, Herrenhüte, Strickgarne u. c. bei billiger Berechnung vom Fabrik- & Versand-Geschäft von Albert Böck, Malen. Tüchtige Agentur überall sofort gesucht.

Früher nahm es gar kein Ende, Wenn ich Sitteln mühen muß, Doch seit „Krebs-Wichs“ ich verwende Ist das Wischen eine Lust. Singen, jubeln müht' ich heute, Alles glänzt im Sonnenlicht Und ich deut vor lauter Freude, Alles müßt' gewaschen sein.

Früher nahm es gar kein Ende, Wenn ich Sitteln mühen muß, Doch seit „Krebs-Wichs“ ich verwende Ist das Wischen eine Lust. Singen, jubeln müht' ich heute, Alles glänzt im Sonnenlicht Und ich deut vor lauter Freude, Alles müßt' gewaschen sein.

Früher nahm es gar kein Ende, Wenn ich Sitteln mühen muß, Doch seit „Krebs-Wichs“ ich verwende Ist das Wischen eine Lust. Singen, jubeln müht' ich heute, Alles glänzt im Sonnenlicht Und ich deut vor lauter Freude, Alles müßt' gewaschen sein.

Dehndgras-Verkauf von 12 Wiesen am nächsten Dienstag den 16. d. Mts., abends 6 Uhr auf der Au. Kaufmüller Sahn.

Saubere Brönn. Eine guterkaltene Futterdreidmaschine, sowie einen guterkaltene leichten Kuhwagen hat zu verkaufen. Christof Bärte Wte.

Schorndorf. Ein noch gut erhaltenes Opel-Fahrrad hat im Auftrag zu verkaufen. Bäder Gm.

Schorndorf. Ein noch gut erhaltenes Opel-Fahrrad hat im Auftrag zu verkaufen. Bäder Gm.

Schorndorf. Ein noch gut erhaltenes Opel-Fahrrad hat im Auftrag zu verkaufen. Bäder Gm.

Schorndorf. Ein noch gut erhaltenes Opel-Fahrrad hat im Auftrag zu verkaufen. Bäder Gm.

alte Bauer Scharpf wegen Wildprevels festgenommen. Scharpf, der schon lange im Geruch eines geübten Wildprevels steht, wurde am Donnerstag beobachtet, wie er ein Netz aus einer Schlinge befreite und dieses, nachdem er es mit Gras zugedeckt hatte, auf einem Wagen nach Hause führte. Gestern nun fand in seiner Wohnung Hausdurchsuchung statt. Derselbe förderte nebst einer Menge Netz- und Gabelschlingen das bereits erlegte Netz zu Tage, worauf die Festnahme des Wildprevels durch die Landjägermannschaft erfolgte.

**Göppingen.** Ein großes Unglück ereignete sich am Freitag abend. Oberamtsbaumeister Müller, der mit dem Zug um 9 Uhr ankam, stieg aus dem Wagen, so lang der Zug noch im Gange war. Er kam dabei zu Fall und wurde überfahren; der Kopf wurde ihm vom Leibe getrennt.

**Kwangen.** Wie verlautet, soll der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Wirt J. o. s. von Unterfranken von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden sein. Eine amtliche Mitteilung hierüber ist jedoch noch nicht eingelaufen.

**Schingen.** Verdientes Pech hatte ein Jagdpächter in der Nähe von Schillingen, hiesigen Oberamts. Derselbe ging mit 2 Treibern und 2 Hunden auf die Jagd, wobei er seine Jagdgrenze überschritt und auf fürstlich Thurn und Taxis'schem Gebiet eine Rehgaße zusammenschoss. Der Schuss war aber noch nicht verhallt, stand schon der Landjäger bei dem Schützen, welcher schon geraume Zeit in diesem Verdict stand und den endlich sein Schicksal erhellte. Die Rehgaße dürfte unter solchen Umständen ziemlich teuer werden.

**Von der bayerischen Grenze.** Dieser Tage wurde der Steinbrecher Härtl von Kagwang auf dem Heimwege vom Blig erschlagen. Seine Genossen, die in einem Hause unterwegs das Ende des Gewitters abwarteten, fanden den Mann tot auf der Straße.

### Italien.

**Genoa.** Bei dem Eisenbahnzusammenstoß in der Nähe von Pontecorno wurden neun Personen getötet, darunter sieben vom Bahnpersonal; 40 wurden verwundet, von denen viele schwere Verletzungen davontrugen. Das Eisenbahnunglück ereignete sich zwischen Pontecorno und Pantalla in der Nähe von Niguarda. Die Maschinen des Güterzuges Nr. 3182 waren im Tunnel unter dem Giovi-Passe vom Schlage getroffen; der Zug, somit sich selbst überfallend, lief rückwärts und fuhr in den Personenzug Nr. 120 hinein. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Maschine und die Wagen wurden zertrümmert. Man befürchtet, daß außer den gemeldeten neun Toten und 40 Verwunden noch andere Opfer unter den Trümmern liegen. Vertreter der Behörden und Ärzte eilten an die Unglücksstätte.

### Russland.

**Petersburg.** Wie aus Simferopol berichtet wird, drangen Räuber in das zehn Meilen von Simferopol gelegene Herrschaftsgut der Fürstin Gubalowa ein, erdrohten die Fürstin und deren beide Gesellschafterinnen, raubten verschiedene Wertgegenstände und ergriffen dann die Flucht. Ferner wurde ein räuberischer Ueberfall auf dem Landgut Kefeli ausgeführt, wobei der Wächter, dessen Frau und ein Kind erschossen wurden.

### Verschiedenes.

**Die Höflichkeit ist in China eine Tugend, welche alle Stände des großen Reiches auszuüben bestrift sind. Der chinesische Redakteur, J. B. übertrifft seinen deutschen Kollegen in hohem Grade. Hier zu Lande wandert ein demselben zugesandter Artikel, der nicht die genügende Würdigung findet, ohne alle weiteren Zeremonien in den Papierkorb; allenfalls kommt er noch „Mit Dank zurück“. Viel lebenswürdiger zeigt sich der chinesische Redakteur. Die indische Zeitung „Hefere“ teilt folgendes Begleit-schreiben mit, das einem zurückgewiesenen Manuskript bet-**

von dem sich zwei Arme verlangend nach ihm ausbreiteten.

In dem Augenblick, eben wollte Benedikt sich durchs Fenster schwingen, schlug der Hoshund an, der nachts im Freien herumstrich und wohl etwas gewittert haben mußte. Mit wütendem Geßlaff kam er angeseht, das freilich gleich in freudiges Winseln überging, als er den nächstlichen Hübscher erkannte. Der Benedikt aber wußte, daß der Vater jetzt aus dem Bett stieg und nachsah, was draußen vorging, wie er's immer that, wenn sich nachts etwas Ungehöriges im Gehöft regte.

„Weißt Gott, Mutter! Ich komm' ein andermal, vielleicht morgen schon“, flüsterte er hastig durchs Fenster, zog es wieder heran und eilte fort. Der Hund folgte ihm mit freudigem Geßel.

Da stand der Wurzer auch schon richtig am Fenster und spähte in den Garten hinaus. Als er die stehende Gestalt erblickte, riß er das Fenster auf und rief hinaus: „Wer schleicht da nachts auf meinem Grund und Boden herum? Fah ihn, Peter!“

Der Hund aber brach in ein Freudengeheul aus und kam schweißbedeckt zurück. Da hielt's dem Wurzer wie Schuppen von den Augen. Er wußte, daß es der Benedikt war, der dort hinter, und zugleich padte ihn eine schwere Angst, ob die Wurzerin ihm nicht vielleicht das Geld zugesteckt und damit den ganzen Plan verboben hatte, der von ihm bereits so schön eingeleitet war. Er zog sich hastig an und ging zu seinem Weibe

gelegt war: „Erlauchter Bruder der Sonne und des Mondes. Siehe Deinen Diener hingekretzt zu Deinen Füßen. Ich küsse die Erde vor Dir und ersehe von Deiner Gnade die Erlaubnis, zu rehen und zu leben. Dein geheimes Manuskript hat die Gnade gehabt, das Licht seines erhabenen Anblicks auf uns auszugießen. Mit Entzücken haben wir es durchgesehen. Bei den Gebeten meiner Vorfahren, solches Rathos, solch hohe Gedanken sind mir noch nie vorgekommen. Mit Furcht und Jittern schide ich es zurück. Wenn ich den Schatz, den Du mir geschickt hast, brüden würde, würde der Kaiser befehlen, daß es zum Maßstab gemacht werden soll und daß nichts gedruckt werden darf, das ihm nicht gleichkommt. Bei meiner Litteraturkenntnis weiß ich ja gut, daß es in zehntausend Jahren unmöglich wäre, es Deiner Schrift gleich zu thun, und deshalb schide ich sie zurück. Ich ersehe zehntausend mal Deine Verzeihung. Siehe, mein Haupt liegt zu Deinen Füßen. Verahre nach Weisheit. Deines Dieners Diener Der Redakteur.“ — Wie gut, daß es bei uns wenigstens im Zeitungswesen noch nicht chinesisch hergeht!

### Gemeinnütziges.

**Wie wird Carbolium richtig verwendet?** Diese Frage legt sich mancher vor, dessen Interesse an dem allseitig verwendeten Anstrich nach geworden ist. Der Erfolg hängt in „erster Reihe vom Material“ selbst ab. Der anscheinend billige Preis von sogenanntem „Carbolium“ (vielleicht minderwertige Präparate!) wirkt verführerisch. Man lasse sich dadurch nicht beirren, sondern verlange stets ausdrücklich das patentgeschützte „Avenarius Carbolium“. Nur unter dieser Bezeichnung ist die altbewährte Originalmarke erhältlich.

Bei der Verwendung sollte Avenarius Carbolium fast ausnahmslos erümt werden, was gefahrlos geschehen kann. — Höher kleineren Umfangs taucht man am besten auf einige Zeit in das Öl ein. In der Regel aber kommt der Anstrich mittels des Pinsels in Betracht. Hier ist wohl darauf zu achten, daß z. B. bei Stellen die Stirnseite des Holzes und die empfindlichste Stelle an der Holzgrenze möglichst fett getränkt werden. Empfehlenswert ist ferner, auf den ersten Anstrich nach einigen Wochen einen zweiten folgen zu lassen.

Außer einer erhöhten Wirksamkeit wird dadurch auch eine dauerhafte Farbe des Anstrichs erzielt. In der Erde stehende Holz werden zweimäßig nach einigen Jahren wieder freigelegt und an den bloßgelegten Stellen nochmals kräftig mit erwärmtem Avenarius Carbolium nachgestrichen.

Interessenten teilen wir mit, daß der Gesamtverkauf des patentgeschützten Avenarius Carbolium von der Firma R. Avenarius & Co. Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln geleitet wird. Eine Verkaufsstelle für die hiesige Gegend befindet sich bei Herrn Chr. Zanerle in Schorndorf.

**Ein schöner, dauerhafter Anstrich für weiße Dellen** soll nach folgender Vorschrift erzielt werden: 1 Kilogramm. Tischlerlein, 30 Gramm gepulvertes Kaliumbichromat, 100 Gramm Anilinbraun und 10 Liter Wasser werden sechs Stunden bis zur Lösung des Leims bei Seite gestellt und dann allmählich zum Sieden erhitzt. Der Anstrich wird warm, aber nicht heiß mit einem geschützten Zimmerbesen aufgetragen. Nach zwei bis drei Tagen soll der Anstrich vollständig trocken und wasserfest sein.

**Der Nichtenadelgeißel, auch Waldbust genannt,** wird hergestellt durch Vermischen von 2 Teilen Zitronenöl, 3 Teilen Lavendelöl, 5 Teilen Rosmarin, 10 Teilen Wachholderöl, 8 Teilen Nichtenadelöl, 1 Teil Bittermandelöl, 1 Teil Essigäther und 2 Teilen Kornspirit.

### Gesundheitspflege.

**Soll man nach dem Baden gleich essen?** Viele glauben, sich recht was gutes anzuthun, wenn sie gleich

hinüber, das dem Kommenden schon in großer Aufregung entgegenlag.

„War der Benedikt bei dir?“ fragte er rauh, mit dem Licht in der Hand auf der Schwelle erscheinend und spähte argwöhnisch nach ihr hin.

„Frag ihn doch,“ antwortete die Kranke finster. Eine schwere Bitterkeit erfüllte ihr Herz, daß ihr Kind sich vor dem Horn des Vaters wie ein Dieb von ihrem Herzen fortgeschlichen mußte.

Ein Windstoß, der durch den offenen Fensterritz hereinfuhr, ließ das Licht aufblitzen. Wie ein Geier, der den Raub abfangen will, stürzte der Bauer hin, und da schlug ihm auch schon der offene Fensterritz entgegen.

„Hier ist er hereingekommen!“ schrie er mit einer Stimme, die die Wurzerin vor Schreck zusammenfuhr. Krachend schlug er das Fenster zu und hämmerte mit der Faust auf die Holzfensterrahmen, als könne er es damit zuschlagen für ewige Zeiten.

Dann wandte er sich und trat zornbeleidigt vor die Frau hin, die sich in ihrem Bett stöhnend aufgerichtet hatte.

„Der infame Lump!“ schrie er außer sich. „Wie ein Dieb hat er sich hinter meinem Rücken hereingeschlichen, und gewiß ist er auch als ein Dieb gegangen. Was hat er fortgeholt? Steh' mir da!“ schloß er donnernd.

„Wurzer, Wurzer, 's ist dein Sohn, dein einziges Kind!“ kreischte die Bäuerin.

„Schweig' mir davon. Erst will ich hören, ob er

nach dem Baden gleichsam als Belohnung für die gute That, eine „Kleinigkeit“ essen. Grundfaß! Das Blut ist dann noch viel zu ungleichmäßig im Körper, und besonders in den Verdauungsorganen, verteilt, als daß eine normale Verdauung vor sich gehen könnte. Aus diesem Grunde ist es auch nicht ratsam, unmittelbar nach dem Spaziergang sich zu Nichte zu setzen, sondern man warte noch wenigstens 15 Minuten, bis das Herz ruhig schlägt und die Haut sich kühl anfühlt. Denn da das Blut zur Verdauung unbedingt notwendig ist (es verursacht die Absonderung der Verdauungssäfte und die mechanische Thätigkeit der Verdauungsorgane), daselbe aber durch die kräftige Bewegung aus den inneren Organen zu den Muskeln und zur Haut angeleitet ist, so muß man eben mit Eßet so lange warten, bis das Herz durch ruhigen Schlag und die Haut durch Schwinden der übermäßigen Wärme und Kälte anzeigen, daß die Verteilung des Blutes wieder eine gleichmäßige geworden ist. Dann aber wird es wohl auch an Appetit nicht fehlen.

### Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

**Winnenden.** Schornach am 10. Aug. Dinkel alter 7.10, 7.—, 6.20. Dinkel neuer 6.20, 6.—, 5.80.

**Mittelpreis pro Simri:** Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 60 Pf., Weizen 3 M. 10 Pf., Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Welschkorn — M. — Pf., Karpfeln 2 M. 40 Pf.

**Stuttgart, 13. Aug.** Durchschnittspreise des hies. Schlachts und Viehpreises pro Pfund Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 54—57 J., Rinder 60—64 J., Schweine 66—68 J., Kälber 66—78 J.

**BYACH Sprudel** ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung vorrätig bei **Eugen Heess in Schorndorf.**

### Geforben.

**Schuler, Heinrich, Hophotograph, Heilbronn** — Müller, Friedrich, Sohn des Kaufmanns M., 21 J., Gemmingen. — Hohly, Gottlieb, Rosenwirt, 51 J., Unterleinried. — Nägele, Fr. Bertha, Tochter des Hofwagenfabr. N., 22 J., Stuttgart. — Kammerstein, R. Frdr., Kaufmann, 79 J., Stuttgart. — Ochs, J., Oberlehrer, 61 J., Gerstetten. — Rau, Luise, geb. Müller, 68 J., Stuttgart. — Krenz, Otto, Präceptor von Badnang, Augsburg. — Köppler, Gottlieb, 71 J., Stuttgart. — Wiltner, Alfred, Portiergeschäftlicher, Ulm-Stuttgart. — Wehl, Mathilde, geb. Treuwein, geb. Hofrats W., 78 J., Ludwigsburg-Weinberg. — Molt, G. F., Schultzeiße und Kaufmann, 61 J., Oppenweiler. — Zinser, Gottlieb, fröh. Polizeibeamter, Veteran von 1866, 64 J., Herrenberg. — Köhler, Elzette, geb. Schmitt, Stadtschultheißen W. Nieberstetter-Künzelsau. — Köhler, Eduard, Dr. med. zulezt Leibarzt des Kaisers von Solo und Java, Port Said-Kleinachheim. — Bahlinger, Fr. Friederike, 66 J., Göppingen. — Borch, Friederike, Weinstemmers Witwe, Urach. — Werner, Friedrich, Handelsräther, 64 J., Heilbronn. — Strobel, Pauline, geb. Händle, Neuzugfabrikanten W., Stuttgart. — Andelmann, Albert, Privatier, 76 J., Ulm. — Krenz, Fr. Charlotte, Neuenstadt.

### Wasserwärme.

an den Bädern des Remstals: Sonntag abend 7 Uhr: 20°, C. Montag früh 7 Uhr: 18° C.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Röslor (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

meine Sohn nach heißen kann. Was hast' ihm gegeben? Was hat er dir herausgelockt, der Lump?

„Nichts hat er geholt, nichts hab' ich ihm gegeben, einmal meinen Segen!“ leuchtete die Kranke und brach in bitteres Schluchzen aus. „O, der Unhold, der Unhold!“ Klage sie und schlug die Hände vor's Gesicht. „Sein eheliches Kind sieht er für einen Dieb an! Wer das kann, ist schlimmer als ein Judas, der kann auch den lieben Herrgott verraten.“

„Weißt' Gut' deine Junge!“ brauste er von neuem auf und trat auf sie zu, ihre Hände mit eisernem Druck umklammernd. „Gleich sagst, was du ihm' geben hast, wenn's nicht geklopft sein soll. Wissen will ich, was aus meinem Haus herausgekommen ist.“

„Was los! Zerdrückt mir die Knochen!“ zeterete die Kranke schmerzgepeinigt und wand sich verzweifelt in den Rissen.

„Neb! Bring' mich nicht um meinen Verstand!“ tobte er wie ein Rasender und schaute sie wiederholt mit aller Wucht gegen das Lager, daß die Bettlade zitterte. (Fortsetzung folgt.)

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen. — schwarz, weiß und farblich, von 75 Pf. bis 111. 16.65 Pf. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehen.

G. Henneberg's Seide-Fabriken k. u. k. Hofl. Zürich.

### Bekanntmachungen.

## Küche- und Haushaltungs-Artikel

Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

empfehlen

**Zum Ansetzen:**  
**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbranntwein,**  
per Liter 1 M. 20 J. per Liter 1 M. 10 J. per Liter 80 & 90 J.  
**Dwetschgen-Branntwein,**  
per Liter 1 M. 60 J.

**sowie feinen Weingeist**  
empfehlen **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Schorndorf.  
Für die  
**Erweiterung**  
des  
**Bahnhofs** Zorch

werden folgende Arbeiten zur Vernehmung ausgeschrieben:

- 1) Erd-, Fels- und Beseitigungsarbeiten nach dem Vorschlag berechnet zu 25786 M. 95 J.
- 2) Wegebügelänge „ „ „ 7046 M. 05 J.
- 3) Durchlässe u. Brücken „ „ „ 8250 M. 40 J.
- 4) Dberbau (Bettung) „ „ „ 20995 M. — J.
- 5) Stationen „ „ „ 30987 M. 65 J.

Zusammen 98066 M. 05 J.

Die Pläne, Boranschläge und Bedingnishefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschlag an den Vorkaufspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Zeugnissen über den Besitz der erforderlichen Mittel und über ihre Geschäftstätigkeit und Erfahrung in solchen Arbeiten schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift

**„Angebot auf die Bauarbeiten für die Erweiterung des Bahnhofs Zorch“**  
versehen, spätestens bis

**Montag den 5. September 1898, vormittags 11 Uhr**  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die verbindliche Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet, welcher die Bewerber anwohnen können.

Schorndorf, den 11. August 1898.

### R. Bahnbauaktion.

Am **Freitag den 19. ds. Mts.**, mittags 12 Uhr kommt in Unterach in der Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
**1 Wasserpresse, 1 Obstmühle u. 2 Ovalsässer**  
von je ca. 600 Liter.  
Zusammenkunft im „Löwen“.

Gerichtsvollzieher Moser.

**Für Brautleute**  
empfehle ich mein Lager in fertigen **Divans, Sopha, Polsterstühle.** Anfertigung von **Bettstätten und Matratzen** (letztere mit Capoc, das Beste nach Kopfhaut, jedoch bedeutend billiger) alles unter Garantie bester Ware.  
**Grust Zucker, Sattler & Tapezier.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

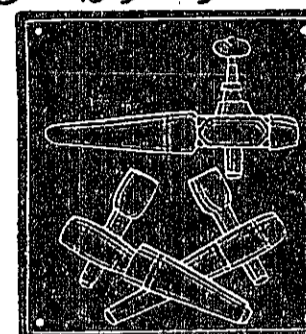
**Paul Rösler,**  
Buch- und  
Papierhandlung  
Schorndorf.



### Die Anstalt Salem

(Anfangs für Branktsüchtige) erbielt sich, die durch langjährige gesammelte Erfahrung in der erfolgreichen Behandlung von Alkoholikern ähnlich Leidenden zu Gute kommen zu lassen. Alle an die Anstalt gerichteten Gesuche um schriftliche oder mündliche Belegung finden nach Möglichkeit ausführlichste und bisätretes Entgegenkommen.  
Anstaltsvorsteher **G. Wetters.**

### Fachhahnen,



in jeder Größe gem. und verstellbar, auch einen neuesten patentierten Schließhahnen mit 6 Schließzacken, welcher nicht leicht zum Aufmachen ist, empfiehlt **Dreher Lenz, Vorstadt.**

### P. Mack & Sohn

Schorndorf—Ludwigs  
gegründet 1855  
empfehlen ihre extra schweren schwäbischen Nagelknecht-Halb- und Feinwerkzeuge (Sandweber), Glatte Ware in allen Breiten und Qualitäten.

**Taschenschlüssel und Tischschlüssel.** Servietten u. Handtücher in größter Auswahl! Anfertigung von **Capicel, Riffen, Parade-Tischen, Oberleuchtendern, Tisch- u. Serviergeschdecken.** Ueberhandliger, Schürzen etc. mit schönen Durchbrochenarbeiten (ebenfalls Handarbeit).

**Ganze Fertigungsbetriebe von Bettstätten.** Prompte und streng reelle Bedienung. Preisliche Preise durch Selbstfabrikation. Garantie für beste schwere Leinen. **Wasser und Bettstätten** stehen gern zu Diensten.

Auszeichnungen: **Paris, München, Ulm.**

**Dehmdgras-Verkauf**  
von 12 Wiesen am nächsten Dienstag den 16. d. Mts., abends 6 Uhr auf der Au. Kunstmüller Bahn.

### Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber **Wilhelm Kalkschmid,** 67 Jahre alt, im 51. Lebensjahr Sonntag vormittag von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Gattin:  
**Marie Kalkschmid.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Aug. nachmittags 4 Uhr statt. Wir bitten, dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

### Der Krieger-Verein

beteiligt sich bei der Beerdigung des **Veteranen Kalkschmid.**  
Beerdigung Dienstag abends 4 Uhr. Sammlung 3/4 Uhr beim Rathaus.

### Schorndorf.

**Gustav Bacher, Uhrmacher,**  
oberer Marktplatz.  
Großes Lager in Taschenu. Wanduhren, Weckern, Regulatoren etc.

**Uhrketten in allen Gattungen.**  
Neuheiten! Gold- und Silberwaren. Neuheiten! Feinstwerte und vergoldete Metallwaren, Kaffeelöffel, Bestecke etc.

in großer Auswahl bei billigen gestellten Preisen.  
**Solide Reparatur-Werkstätte.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740% Mill. Mark. Bankfonds am 1. Juni 1898: 235 Millionen Mark. Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136% d. Jahres-Formalprämie je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf: **Carl Jahn.**

### Soldatenbilder.

**Bilder aller Art,**  
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingeraht; auch werden **Blumen und Kränze** in Glasrätchen oder Glasgloden gemacht.  
**Friedrich Lenz, Vorstadt.**

### Vereinsbilder.

zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

# Schorndorfer Anzeiger

## Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Insektionspreis: eine halbpennige Zeitzeile oder deren Raum 10 S, Restamtsstellen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 125.

Mittwoch den 17. August 1898.

63. Jahrgang.

### Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Das Friedensprotokoll ist unterzeichnet, die Befehle zur Einstellung der Feindseligkeiten sind ergangen, der spanisch-amerikanische Krieg ist beendet. Zwar wird der eigentliche Friedensvertrag erst in Paris verhandelt und abgeschlossen, aber an den Friedenspräliminarien wird man wesentlich nichts mehr ändern. Der Spruch ist gefällt und er wird unerlässlich vollzogen werden.

Die Folgen des Friedensschlusses lassen sich noch nicht alle übersehen. Jedenfalls werden sie bedeutend und einschneidend sein für Spanien, für die Vereinigten Staaten und für die internationale Politik. Aus dem System der internationalen Kraftzentren fällt das spanische Zentrum fast ganz aus und ein neues mächtiges Zentrum tritt ein. An die Stelle, wo das spanische Zentrum sich befand, werden aber nicht bloß die Vereinigten Staaten, sondern auch andere Mächte einzurücken streben, denn wie in der Physik, so giebt es auch in der Politik keinen leeren Raum und alle Kräfte sind stets in Wirksamkeit. Das wird ohne Drüden und Drängen sowie ohne eine gewisse Unruhe nicht abgehen. Hoffen wir, daß der Friede ein dauernder sein wird.

Einzelheiten über die Friedensverhandlungen. Es wird jedenfalls eine Abrechnung mit den Beamten stattfinden, welche verantwortlich zu machen sind, mit Kriegsfeldmarschall Alger, Generalarzt Steinberg, Generaladjutant Ellinghust und Anderen.

Auf die öffentliche Meinung Spaniens macht die Unterzeichnung des Friedensprotokolls offenbar nur geringen Eindruck. Die Ruhe ist vollkommen. Das Fest Maria Theresia wurde am Sonntag sowohl in Madrid wie in den Provinzen mit glänzenden Volksfesten und Stierkämpfen gefeiert. Die einzige sichtbare Wirkung ist, daß Madrid seit zwei Tagen wie ausgetrocknet erscheint, denn da jetzt keine Furcht vor Walfions Geschwadern herrscht, flüchtet alles, was dazu in der Lage ist, in die Seebäder. In den Zeitungen freilich erdient ein Schmerzensschrei. Das republikanische Blatt „Pais“ veröffentlicht schwarz eingerahmt den Text des Friedensprotokolls und sagt, Spanien sei hiermit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. Der „Nacional“ überschreibt seinen Aufsatz „Ueber einem Grabe“, der „Imparcial“ meint, daß nur bittere Trauer nach diesem Friedensschlusse jedem echten Spanier im Herzen wohnen kann. Der „Correo“ sagt, daß der moralische Eindruck größer sein wird, als der materielle Verlust. Der „Liber“ erklärt, eine Wiegebekuh des ganzen Staates sei dringend notwendig, wie einstens bei Preußen, Oesterreich und Frankreich, aber er sieht keine Fühler. Im Ganzen ist der Ton der Presse infolge der militärischen Zensur gemäßig.

Ueber den Eindruck des Friedensschlusses in Savanah verlautet: Die spanischen Kaufleute sind halb zufrieden, halb ergeben, sie erwarten von der Anzeigung große materielle Vorteile. Die Haltung der Krone ist korrekt, doch beklagt die Mehrheit des Offizierskorps, daß ihnen der Kampf mit den Yankees nicht vergönnt war. Blanco und die übrigen Generale erneuerten ihr Entlassungsgesuch, um nicht die Klammern der Zügel durch das spanische Heer leiten zu müssen.

### Zur Organisation der Handwerker.

Für das Lehrlingswesen von großer Bedeutung sind einige Bestimmungen des neuen Handwerksgesetzes. Beachtung seitens der Eltern erfordert eine Vorbeschrift, die sich auf den Abschluß der Lehrverträge bezieht. Bisher genigte es, wenn der Lehrvertrag vom Vater des Lehrlings und des Lehrmeisters, beziehungsweise vom Lehrmeister und dem Vormund unterzeichnet wurde. Das Ge-

setz schreibt aber jetzt vor, daß auch der Lehrling selbst den Vertrag mit unterschreiben muß, sofern das Schriftstück Giltigkeit haben soll. In den Quartalsversammlungen der Berliner Innungen wurde seitens der Obermeister auf diese wichtige Bestimmung hingewiesen. In Bezug auf die Lehrzeit, welche nach dem neuen Gesetze in den besten drei Jahre betragen muß, wurden gleichfalls Erklärungen gegeben. Eine einschneidende Veränderung trifft die sog. „Meisterlehre“, jene jungen Leute, die beim Vater selbst das Handwerk erlernen. Bisher konnten diese Leute schon mit 2 Jahren zu Gesellen ausgeschreiben werden, jetzt ist das durch die erwähnte Bestimmung unmöglich gemacht. Es wird daher empfohlen, mit Meisterlehren berart zu verfahren, daß diese noch während der Schulzeit, nach Vollendung des 14. Lebensjahres als Lehrlinge eingeschrieben werden. Nach dem Gesetz muß eine dreijährige Lehrzeit bei der Bewerbung um den Meistertitel nachgewiesen werden.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Stuttgart. Die schon einmal wegen Diebstahls vorbestrafte, sechzig Jahre alte Elise Pfeifer von hier biente seit Anfang Juni dieses Jahres bei ihrem Ehemann, Kommissionsrat Gustav Eisler, Johannestraße hier wohnhaft, verpfändet aber am 17. Juni vormittags plötzlich unter Mitnahme von 2900 M in Banknoten, die in einer unverschlossenen Schublade des Schreibtischs lagen, welche die Schwiegermutter Eislers, eine Bierbrauereiwitwe, in Fritolshaus, ihrer Tochter, Frau Eisler, zur Unterstützung nach dem Konkurs ihres Ehemannes gefandt hatte. Die Pfeifer veranlaßte hier alsbald eine beträchtliche Summe, indem sie sich eine goldene Uhr mit Kette, ein goldenes Armband, ein Opertglas in Perlmutter, sechzehn Kleiderstücke und dergleichen anschaffte. Nachmittags reiste sie nach München, hielt sich dort vier Tage bei einer Bekannten auf, besuchte das Theater und verbrauchte dort ihrer Angabe zufolge weitere 1300 M für Schmuck und Tand. Dann reiste sie nach Wien, wo sie am 27. Juni mit einem Barbestück von nur noch 360 M. verabschiedete. Sonach hat sie in zehn Tagen 2540 M. verausgabt. Als Motiv gab die Pfeifer an, sie habe längst von hier fort wollen. Die angeforderten Schmutz- und Luxusgegenstände, wie das vorgefundene Geld wurden der Eigentümerin aus-

### Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von N. von Gahn. (Nachdruck verboten.)

19. Fortsetzung.

Der Wirtin mußte dabei arg schlimm werden, denn ihr Schreien ging in ein schwaches Wimmern über. „Gott, er bringt mich um!“ seufzte sie erschöpft.

Über der Bauer achtete nicht darauf. In blindem Zorn rief er fort: „Gleich reißt, was hast ihm geben?“ „Nichts!“ hauchte sie mit schwachem Kopfschütteln, den Angstschweiß auf der Stirn, „nichts!“

„Kannst's beschuldern? Schwör's mir beim Kreuzigen, der über deinem Bett hängt!“ Die Gemüthsanfälle sah mit verzweifeltstem Ausdruck zu dem Gefetzigen auf. „Ich schwör's!“ stöhnte sie, „er hat nichts mitgenommen!“ Dann richtete sie den gebrochenen Blick auf ihren Beiniger, der ihre Hände jetzt mit einem besetzten Aufsatzen freigab, und hauchte gebrochen: „Berg's dir, Gott, Wirtin. Jetzt hast mir den Todesstoß gegeben! Ich erleb' den Morgen nicht mehr!“

Betroffen sah er auf sie nieder. Jetzt, wo ihm die Bestimmung zurückgekommen war, erkannte er, wie arg sie zugerichtet war. Wie eine Sterbende lag sie in den Rissen.

Er richtete sie rasch auf, hielt ihr Wasser an die Lippen, das neben dem Bett zur Hand stand, neigte ihr Schläfe und Stirn damit und machte sich in Aufregung und Angst um sie zu thun, wie man sich in solcher Lage ratlos zu helfen sucht. Es kam ihm jetzt schwer ins Bewußtsein, daß der Doktor streng vor jeder Aufregung der Kranken gewarnt hatte. Ihr Leben hing an einem schwachen Faden, hatte er gefagt. Was aber würde im Dorn geprochen werden, wenn sie ihm hier unter den Händen starb und es ruckbar wurde, wie er kurz vorher mit ihr umgegangen. Von den nächtlichen Entzweunungen würde aber sicher morgen das Dorf voll sein, darüber würden die Mägdle, die oben schliefen, schon sorgen, wenn die Nachbarn nicht gar schon horchend auf der Straße standen.

Er war mit allen Mitteln bemüht, sie wieder zu sich zu bringen, und nach einigen Tropfen Balsam, die er ihr nach vielem Zureden und mit halber Gewalt einflößte, erholte sie sich auch wieder.

Noch eine ganze Stunde blieb er bei ihr. Ruhig und freundlich sprach er ihr zu und tröstete sie, daß es mit dem Benedikt bald wieder in Ordnung kommen werde, sie müsse nur jetzt vernünftig sein und ihm nicht vorzureden. Er erzählte ihr, was er der Dorn habe anbieten lassen, und daß der Benedikt wohl zur Bestimmung kommen werde, wenn ihm die Dorn freiwillig den Kaufpaß gäbe. Endlich ging er leise in seine Stube zurück. Die Wirtin war amüßend in einem gesunden Schlaf gefallen und sah münter und ruhig im Gesicht aus.

**Liederkränz Schorndorf.**  
Heute Montag abend von 8 Uhr an  
**Löwenfeller-Garten,**  
wozu insbesondere auch unsere Passiv-Mitglieder mit Familie  
freundlich eingeladen sind.  
**Der Ausschuss.**

**Anzeige.**  
Zeige hiesigem und auswärtigem Publikum ergebenst an, daß  
ich von Montag an mit meiner  
**Dampfdruckmaschine**  
hier dreschen werde und sind Freunde und Gönner höflich eingeladen.  
Aufhungsbohl  
**Aug. Knoll, Dampflohdrescherei.**  
Die Maschine steht in der Vorstadt beim städtischen Festplatz.

**Pianinos,**  
Kreuzsaitig,  
mit Doppelpanzerstimmstock  
D.N.B. Nr. 80126  
von vorzüglichem Ton, mit unübertroffenen  
Stimmungen & Reparaturen, ex. Stimmung, eleganter Spielart in  
Anschaffung aller Instrumente, allen Stil- und Holzarten.  
**Fr. Bacher, Instrumentenmacher.**  
Schorndorf.

**Tafelwasser I. Ranges**  
Prämiiert: Frankfurt 9/M. 1891.  
Stuttgart 1897.  
Gold-Medaille.  
**Cöppinger**  
Rein natürlich  
kohlen-saures  
Mineralwasser  
Zu haben in grossen u. kleinen  
Krügen, weissen u. grünen Flaschen.  
Vorsichtig in allen Apotheken  
und Mineralwasserhandlungen.  
Prospecte u. Brochuren gratis u. franko durch  
die Brunnenverwaltung Cöppinger (Württemberg).  
Niederlage bei Eugen Heess  
in Schorndorf.

Wer mit guten deutschen Federn  
schreiben will, fordere nur  
**Brause's**  
**deutsche Schreibfedern**  
Alleinverkauf für Schorndorf bei  
**Paul Rösler,**  
Buchhandlung.

**Sittararisches.**  
„Schwabenland“, illustrierte  
Halbmonatschrift, herausgegeben  
von Eugen Palmer in Stutt-  
gart, eröffnet seine Nr. 15 mit einem  
begeisterten Lobgedicht auf das  
schwäbische Land von R. Schlenker,  
Waldmannshofen. Es folgen: „Bei  
den Schwaben in Kairo“, von einem  
Randsmann, illustriert; „Aberhand  
vom Vanbenanen“, von Hermann  
Vacmeister; „Brief eines am Ende  
des vorigen Jahrhunderts von den  
Holländern angeworbenen Wö-  
denhüters“ (Mitteilungen aus dem  
historisch. Verein Heilbronn); „Gif-  
tflüche“, eine Schwarzpöbelgeschichte  
von Arthur Wähler (Schluß);  
„Der strenge Schulmeister“, Gedicht  
vom t. Paul Lang. Kleine Mit-  
teilungen: Schwäb. Gymnit, Scherz  
und Ernst. Ferner enthält die Num-  
mer den Witz einer „Schwaben-  
land“-Anschlußkarte mit schwä-  
bischem Gedicht, die der Verlag in  
feinfarbiger Ausstattung zur Ver-  
gabe bringt und von der er jedem  
Abonnenten auf Wunsch eine ge-  
wisse Anzahl kostenfrei zur Verfü-  
gung stellt.

2 Stüde  
**Sommerwaizen**  
verkauft. **Zummaner Weil,**  
Rotgerber.  
Rohrbronn.  
**Ein Zeimriges Iaf**  
hat zu verkaufen.  
**Oberhard Baur.**  
Gesucht werden auf 1. September  
**500 Mark**  
gegen gute Sicherheit.  
Von wem, sagt die Redaktion.

**Gerolsteiner Sprudel**  
Roter Stern  
Haupt-Niederlage:  
**Eugen Heess,**  
Conditor.

**Unentbehrliches**  
**Drachtwerk für jeden Gebildeten**  
zum billigen Preis:  
**Denkmäler der Kunst.**  
Architektur, Skulptur, Malerei.  
Für Liebhaber  
ihres Entzweunungsganges von den  
ersten künstlerischen Versuchen bis zu  
den Standpunkten der Gegenwart.  
Verzichtet von  
Prof. Dr. B. Löhle  
und  
Prof. Dr. G. von Söhen.  
Mit ca. 2500 Darstellungen.  
Neuere Auflage.  
**Klassiker-Ausgabe.**  
203 Tafeln in Lithographie, darunter 2 in  
Fotodruck.  
36 Lieferungen à M. 1.-  
**Pracht-Ausgabe.**  
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck  
und 11 in Photographie.  
36 Lieferungen à M. 2.-  
Secten zum Auszweunen der Lieferungen  
M. 2.-  
Die „Denkmäler der Kunst“ bieten bei weitem, höherer Ausstattung das Wichtigste  
und Schönste, was im Bereich der Kunst erschaffen wurde. Es ist durch dieselben jeder Mann  
Gegenstand geboten,  
um einen ganz unerwartet billigen Preis  
in dem Besitz eines vorzüglichen Kunstbuchs zu gelangen.  
**Paul Neff Verlag in Stuttgart.**  
Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

**Der Militär-Verein Schnaith i. R.**  
ladet die Vereine und Gönner zu der am Sonntag den 21.  
August stattfindenden  
**Fahnenweihe**  
freundlichst ein.  
**Das Festkomitee.**

**Dehmdgras-Verkauf.**  
Auf dem Baumgut des Theodor Kettner im Rainbrunnen  
und Silberhalde werden am nächsten Freitag den 19. ds. Mts.,  
nachmittags 1 Uhr mehrere Partien  
**Dehmdgras**  
verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Stadtguthshaus Str.

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Telephon No. 662 Stuttgart Königsstrasse 331  
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-  
Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst  
zur prompten Besorgung entgegengekommen. —  
Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höch-  
ster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc.  
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen  
werden bereitwilligst geliefert.

**Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 13. August 1898.**

1/2 Kilo Ochsenfleisch	74	1 Kilo Hausbrot	23
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Weizen wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	21
1/2 Kilo Kalbfleisch	70	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	20
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Weizenmehl	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	75	1/2 Kilo Schweinefleisch	70
in der Markthalle	70	1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60	1/2 Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	55	1 Liter Milch	16
1 Kilo Speck	—	10 frische Eier	55—60
1 Gans	4.00—5.00	10 Ralfeier	9.—
1 Ente	2.—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Weizen	7.50—8.—
1 Zaupe	50—60	50 Kilo Hafer inländ.	9.20 bis 9.80
1/2 Kilo Erbsen	16—50	50 Kilo Hafer (neu)	9.20—9.80
1/2 Kilo Linfen	25	50 Kilo Gerste	2.50—2.80
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Stroh	2.30—2.50
50 Kilo Kartoffeln	4.70—5.10	1 Raumeter Buchenholz	11—12
1 Kilo Kartoffeln	5—6	1 Raumeter Birkenholz	10—11
1 Kilo Weizenbrot	28	1 Raumeter Tannenholz	9—10

**Kartoffelmarkt** am Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Ztr. Preis  
per Ztr. 4 M 70 S bis 5 M 10 S.

Heute abend frische  
**Leberwürste**  
bei  
**G. Watsch, Metzger.**  
Ungefähr 14—15 Uhr  
**Waizen**  
beim Feuersee, sehr schön stehend,  
hat zu verkaufen.  
**G. Schilling, Briefträger.**

Wer einen schönen  
und billigen  
fertigen  
**Herren-Anzug,**  
**Knaben-Anzug,**  
**Kinder-Anzug**  
kaufen will, findet  
eine grosse Aus-  
wahl bei  
**J. Böhler,**  
vormals Carl Hahn.

Zur Vertilgung von  
**Fliegen**  
in Wohnräumen u. Ställen  
empfehlen  
Fliegenpapier, Fliegenleim,  
Palma, Zäherlin, Churmelin und  
ächtes Insektenpulver  
beide Apotheken.

**E. freundl. Wohnung**  
mit 5 jöhnen Zimmern samt Zu-  
behör hat bis 1. Okt. oder später  
zu vermieten.  
**F. Bahret, Urbanstr. 531.**

**Keine**  
**Schneiderin,**  
wird sich in der Zukunft an der  
Stadtguthshaus-Platz in Stuttgart  
ausgeschieden hat, nicht mehr rathlos da,  
wenn sie daselbst über die moderne Methode  
ausrichten soll, kann das hiesige geübte  
System beibringen. In allen Fällen glän-  
zend. Am 1. d. Monats beginnt neue  
Reise. Welche telefonisch durch die  
Direktion der Stadtguthshaus-Platz  
Stuttgart.

**Flüderhausen.**  
**Einen Obstmahtrog**  
samt Stein  
hat zu verkaufen.  
**Jatob Säver, Gemeindevor.**

**Rettinghobel**  
mit 1 und 2 Messer empfiehlt  
Dreher Lem, Dorfstadt.